

Wachstum autokratischer Diskurse und Macht in Asien und Lateinamerika

Nachbericht zu argentinisch-deutscher Konferenz in Buenos Aires

Viele sozio-politische Innovationen treten heutzutage zuerst in Asien auf und greifen dann auf Lateinamerika über. Trotz aller Unterschiede weisen diese beiden Regionen im globalen Süden häufig gemeinsame politische und soziale Dynamiken auf. Allerdings behindern die schiere Distanz, Prioritätensetzung und mangelnde Forschungsförderung in Lateinamerika das Studium von Asien. Daher organisierten die Politologen Dr. Kerstin Duell von der Goethe-Universität und Prof. Dr. Fernando Pedrosa von der Universidad de Buenos Aires im November 2023 eine von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Konferenz. Gastgeberin in Buenos Aires war die Grupo de Estudios sobre Asia y América Latina (GESAAL), die größte Gruppe für Asienstudien in Argentinien und eine der renommiertesten in Lateinamerika.

Elf Wissenschaftler aus Lateinamerika analysierten zusammen mit dem Spanier Dr. Daniel Gomà und Dr. Duell das Wachstum autokratischer Diskurse und Macht in beiden Regionen und ihre Auswirkungen auf Europa. Diskutiert wurden Fragen im Zusammenhang mit autokratischen Prozessen wie dem Einfluss der Großmachtstrategien Chinas, der USA und Russlands sowie zentrale Themen, die in Studien zu Regimewechsel und der Autokratieforschung allgemein noch nicht in vollem Umfang berücksichtigt worden sind – zum Beispiel Extraktivismus oder die Konsolidierung von Religionen im Kontext von Regimewechsel. Einige Teilnehmer der Konferenz betonten auch die Rolle endemischer politischer Gewalt und von Menschenrechtsverletzungen



(v.l.n.r.): Daniel Gomà Pinilla, Alejandro Lamarque (Vordergrund), Mariano Statello (Hintergrund), Kerstin Duell, Maya Alvisa, Liliana Obregon Gonzales, Fernando Pedrosa, Johanna Cilano und Cristina Reigadas (Nadia Radulovich fehlt und Max Povse schaltete sich aus Italien dazu).

im Wechselspiel zwischen Repression, Mobilisierung und Demobilisierung.

Gerade im aktuellen, sogenannten „asiatischen Zeitalter“ sind die verschiedenen autoritären Strömungen in Asien besorgniserregend. Andererseits mobilisieren sich dort gerade sehr viele Menschen, angeführt von der Generation Z, gegen alte und neue Diktatoren, sowie – zunehmend explizit – gegen

deren Unterstützung aus China. Protestbewegungen u. a. in Hongkong und Thailand sowie der breite Widerstand der Bevölkerung Myanmars gegen die menschenverachtende Militärdiktatur dokumentieren das sehr eindrücklich. Auch die jährliche Umfrage des renommierten Singapur Thinktanks Institute of Southeast Asian Studies (ISEAS) spiegelte klar die Sorge vieler Süd-

ostasiaten über die wachsende Einflussnahme Pekings in ihren jeweiligen Ländern wider. In dieser globalen Lage suchen einige Länder Lateinamerikas nach Strategien, um Abhängigkeiten, die sich aus ihren Beziehungen zu chinesischen Staatsunternehmen ergeben haben, zu vermindern oder zu durchbrechen. Gleichzeitig gilt es ganz allgemein, Asiens globale Bedeutung auch über China hinaus wissenschaftlich zu analysieren und dadurch besser zu verstehen. Zu diesem Thema organisierte der argentinische Thinktank für Internationale Beziehungen, Consejo Argentino para las Relaciones Internacionales (CARI), einen separaten Vortrag von Dr. Duell, in dem sie südostasiatische Strategien vis-à-vis China darlegte. Die deutsche Politologin wurde bereits 2021/2022 von verschiedenen Forschungseinrichtungen in Argentinien und Chile zu Asien-bezogenen Vorträgen eingeladen.

Dr. Kerstin Duell hat über 20 Jahre in Südostasien und Indien gelebt, in Singapur promoviert und in der Region mit Schwerpunkt auf transnationalem Aktivismus und politischer Diaspora geforscht. In der Entwicklungspolitik arbeitet sie zu menschlicher Sicherheit im Brennpunkt autoritärer Systeme vor allem zu Themen der Menschenrechte, Migration, Genderforschung und der transnational organisierten Kriminalität. Dabei lernte sie aus erster Hand, wie man als Forscherin sich und seine Interview- oder Projektpartnerinnen in Situationen von Überwachung und Repression schützt – ob in Grenzgebieten, unter Flüchtlingen oder politischen Exilanten. Seit 2022 verstärkt Duell das Team der Abteilung Tropenmedizin und Global Health im Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Goethe-Universität im Bereich der interdisziplinären naturwissenschaftlichen Friedens- und Konfliktforschung.

Was unsere Demokratie herausfordert und woher unsere Elemente kommen

Das aktuelle Programm der Bürger-Universität bietet ein breites Themenspektrum an.

Warum schlagen Frauenherzen anders, wie ändert sich unser Wohnen, und was zeigt uns die Kunst über Insekten in der Stadt? Mit ihrer Bürger-Uni lässt die Goethe-Universität die Stadtgesellschaft jedes Semester an ihrer Forschung teilhaben. Das Programm umfasst eine breite Themenvielfalt und so unterschiedliche Formate wie Vorträge, Podiumsdiskussionen und Streitgespräche, Filmreihen, Buchpräsentationen und Konzerte, Führungen, Dialog-Spaziergänge und Ausstellungen – wie etwa die der Malerin und Grafikerin Louise Rösler im Museum Giersch der Goethe-Universität.

Prominent eröffnet wird die Ringvorlesung „Der Ursprung der Materie“ durch den aus dem Fernsehen bekannten Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch; im weiteren Verlauf der Reihe informieren Physikerinnen und Physiker der Goethe-Universität darüber, wie Elemente im Universum entstehen. Im Jubiläumsjahr des Grundgesetzes setzen sich auch zahlreiche Beiträge mit den Herausforderungen für unsere Demokratie auseinander: Sie denken etwa nach über De-

mokratie in Zeiten der Regression, was demokratische Lebensform eigentlich bedeutet und wie sie in Gefahr gerät. Die Ringvorlesung „Diversität und Diskurs“ wird das Thema Antisemitismus und unseren Umgang damit zum Inhalt haben.

Die erste Bürger-Universität startete im Jahr 2008. In diesem Jahr kehrte die Goethe-Universität zu ihren Wurzeln als Stiftungsuniversität zurück, als die sie 1914 von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern gegründet worden war.

Im neuen Science Talk „Wissen angezapft“ erzählen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Kunstverein Familie Montez von ihrem Forschungsalltag, unterhaltsam moderiert und musikalisch umrahmt. Diesmal zu Gast sind die Bioinformatikerin Dr.

Kathi Zarnack und die Kardiologin Dr. Lena Marie Seegers sowie der Humangeograph Prof. Dr. Sebastian Schipper und der Mathematikdidaktiker Prof. Dr. Matthias Ludwig.

Schon echte Klassiker sind die renommierte Poetikvorlesung und die Night of Science auf dem naturwissenschaftlichen Campus Riedberg, die jedes Jahr von Studierenden organisiert wird. Die Poetikvorlesung gestaltet der schwedische Schriftsteller Aris Fioretos mit drei Vorträgen, einem öffentlichen Workshop und einer Abschlusslesung. Alle Veranstaltungen finden im Juni statt.

Das Themenspektrum der aktuellen Bürger-Universität umfasst darüber hinaus interdisziplinäre Rechtsmedizin, Herz-Kreislauf-Forschung und KI, die Konsequenzen eines wirklich nachhaltigen Denkens und religiöse und kulturelle Nachbarschaften des Judentums, Christentum und Islam. Pia Barth



Das Programm der **Bürger-Universität** liegt an öffentlichen Einrichtungen der Stadt aus und ist im Online-Kalender der Goethe-Universität einsehbar unter: www.buerger.uni-frankfurt.de
Die Teilnahme ist in der Regel ohne Anmeldung möglich, der Eintritt ist frei.